

## Bad Blankenburg - Cordobang - Rottenbach

Gemäß unseres Wanderplanes fand die unsere Wanderung am 8. November statt. Sie führte uns von Bad Blankenburg über Böhlscheiben - Cordobang - nach Rottenbach. Sie führte vom Schwarza Tal ins Tal der Rinne.

Die Tour war eine typische Spätherbstwanderung. Es passte alles zusammen. Die Temperaturen waren so mit 8 Grad typisch herbstlich. Auf der Höhe wehte ein frischer Wind. Selbst mit einem kurzzeitigen Regenschauer hatten wir zu kämpfen. Die Herbstfärbung in der Natur hat ihren Höhepunkt überschritten. Aber immer noch weisen die Laubbäume ein breites Farbspektrum von gelb bis braun auf.

Treffpunkt zur Wanderung war um 8.00 Uhr am Bahnhof. 13 Wanderfreunde hatten sich zur Tour eingefunden. Nachdem das Problem der Fahrkarten geklärt war, konnte zum Zug gegangen werden. Der fuhr pünktlich ab. Bis Bad Blankenburg ist es nur ein Katzensprung mit der Bahn.

Am Bahnhof erfolgte dann die offizielle Begrüßung durch die beiden Wanderführer Maria und Uli. Es wurden Strecke und Ablauf der Wanderung bekannt gegeben. Es wurde zwecks regelmäßiger Kontrolle der Vollzähligkeit der obligatorische Kreis gebildet. Es soll keiner verloren gehen. Dann begann die Wanderung.

Der Weg führte zunächst aus Bad Blankenburg in Richtung Schwarza Tal heraus. Am Ortsausgang begann der Aufstieg nach Böhlscheiben. Der hatte es speziell im 1. Teil in sich. Er war steil und lang anhaltend. Dazu ist er naturbelassen. Schrittweite und Tritthöhe änderten sich ständig. Trotz der recht niedrigen Temperaturen wurde allen Wanderern warm. Bei den Pausen zum Luft holen konnte der Ausblick ins Tal genossen werden.

Am Gießbachfelsen war denn der Aussichtspunkt erreicht. Der Ausblick hier ist einfach wunderschön. Man kann sowohl das Tal als auch die Höhen des Schwarza Tales überblicken. Leider waren auch die großen Kahlschläge der abgesägten Bäume nicht zu übersehen. Und immer noch stehen genug abgestorbene Bäume im Wald. An dieser Hypothek in Folge von Trockenheit und Borkenkäfer werden wir noch über Jahre zu "zahlen" haben.

Oberhalb des Gießbachfelsens befindet sich eine sehr schöne Wanderhütte. Hier wurde Rast gemacht. Sie war nach der Mühsal des Aufstiegs auch verdient.

Der Weg führte weiter nach Böhlscheiben. Der Anstieg lag jetzt hinter uns. Das, was an Anstiegen noch folgte, ging über das beim Wandern übliche nicht mehr hinaus. Es ließ sich auf dem Schwarza Tal Panoramaweg sehr gut laufen.

Von Böhlscheiben führte der Weg weiter nach Cordobang. Es gab einen erneuten, aber kleinen Anstieg. Als wir die Höhe gemeistert hatten, gab es noch einmal den schönen Blick über das Schwarza Tal und das Rinne Tal. Wir konnten die Höhenzüge weit überblicken.

Von Cordobang führte der Weg nach Rottenbach ins Rinne Tal hinunter. Es ging auf landwirtschaftlichen und Forstwegen bergab. Die Forstfahrzeuge hatten die Wege gelegentlich aufgewühlt. Am Wegesrand standen wieder große Stapel von eingeschlagenem Holz.

Der Weg führte durch den Wald. Die Pilze Sammler hatten noch einmal kleine Erfolge. So wurde dann Rottenbach erreicht.

Unser nächstes Ziel war der Bahnhof, oder besser der Bahnhofsladen. Hier war zum Abschluss der Wanderung noch eine Einkehr geplant. Die im Laden vorbereitete Tafel war nicht für uns gedacht. Aber da wir nur eine kurze Einkehr geplant hatten, durften wir daran Platz nehmen. Das Angebot an war Gerichten ist sehr übersichtlich. Aber das Gesamtangebot im Laden ist doch umfangreich. So reichte das Angebot für uns von der Suppe bis zu Kaffee und Kuchen. So kam jeder Wanderfreund noch auf seine Kosten.

Mit dem Zug um 14.27Uhr, der leider etwas Verspätung hatte, sind wir nach Saalfeld zurück gegangen. An dieser Stelle sei noch ein kleiner Hinweis an die Verwalter von Gruppentickets gestattet. Eine Jackentasche ist ein schlechter Aufbewahrungsort für Fahrscheine. Das gilt natürlich generell für Fahrkarten. So fand am Bahnhof in Saalfeld eine sehr schöne Herbstwanderung ihr Ende. Die nächste Wanderung wird vermutlich schon eine Winterwanderung werden.

An dieser Stelle sei den beiden Wanderführern/ rinnen gedankt. Also, danke Maria! Danke Uli! Ihr habt für uns eine sehr schöne Strecke gefunden und auch geführt.